

Wohnbörse in Nikolausberg

In Göttingen gibt es zahlreiche Beratungsangebote rund ums Wohnen. Ob nachhaltiges Wohnen, gemeinschaftliche Wohnformen oder seniorenrechtliche Optionen – Informationen dazu und zu weiteren Wohnaspekten bot die Wohnbörse in Nikolausberg am 22. April 2022 von 15.00 Uhr bis 19.00 Uhr im Gemeindehaus in der Augustinerstraße 17.

An diversen Ständen stellten sich unter anderem die Energieagentur Region Göttingen, die Freie Altenarbeit, der Mieterverein, der Senioren- und Pflegestützpunkt und die Wohnraumagentur der Stadt Göttingen sowie unser Verein vor. Erfreulicherweise waren bei dieser ersten Präsenzveranstaltung seit Beginn der Pandemie mehrere Vorstandsmitglieder an unserem Stand vertreten und informierten die interessierten Besucher über Leistungen und Engagement von H + G Göttingen e. V. Über die Infos an den Ständen hinaus konnten Besucher*innen eine Ausstellung zu guten Beispielprojekten für Wohnen und Pflege im Alter in der Klosterkirche besuchen oder einfach mit den Standinhabern und/oder anderen Teilnehmer*innen bei wunderbarem Wetter und Kaffee und Kuchen auf der Terrasse ins Gespräch kommen.

Zwischen 16.30 Uhr und 17.30 Uhr wurde zudem ein kleiner **gemeinsamer Spaziergang zu interessanten Opti-Wohn-Beispielen** in Nikolausberg angeboten. Eine Einwohnerin, die sich seit Jahrzehnten für den Ortsteil stark macht und auch im Ortsrat tätig ist, berichtete über die Entwicklungen in Nikolausberg – „die Projekte sind spannend und zukunftsweisend. Sie brauchen aber viel Zeit, um zu reifen und realisiert zu werden. Auch Vertrauen untereinander muss sich für neue Wohnformen erst bilden“.

Wohnraumagentur berät vor Ort

Eine Eigentümerin führte die Gruppe zu ihrem Haus und beschrieb praxisnah, welche Umbauten sie nach dem Auszug ihrer Kinder vorhat. Sie hatte sich von der Wohnraumagentur über neue Wohnformen beraten lassen und auch die von einem Architekten in diesem Rahmen

angebotene kostenlose Erstberatung vor Ort in Anspruch genommen. Von dessen Kompetenz und Visionen für den Umbau ihres 2-Familienhauses für die künftige Nutzung mit anderen Menschen war sie begeistert.

Vor ihrem Haus veranschaulichte – mittels Informationsmaterial und auch ganz kreativ durch Grundriss-Kreidezeichnungen auf dem Gehsteig – Johanna Kliegel, Beraterin und Projektkoordinatorin in der Wohnraumagentur – dass eine optimierte Nutzung bereits vorhandener Wohnflächen viele Chancen bietet: Auf der persönlichen Ebene können flä-

chensparende Wohnformen mehr Gesellschaft und Unterstützung im Alltag ermöglichen, die Arbeit im und am Haus erleichtern, zusätzliche Mieteinnahmen durch Vermietung generieren oder Barrieren reduzieren. Gleichzeitig können auf der gesellschaftlichen Ebene zusätzlicher Wohnraum geschaffen und die negativen Effekte des Wohnens auf Klima und Umwelt reduziert werden. Denn die steigende Wohnfläche pro Person führt nicht nur zu einem erhöhten Raumwärmebedarf und damit häufig zu einem Anstieg der CO₂-Emissionen, sondern auch zu zusätzlichem Druck auf dem Wohnungsmarkt.





Lisa Kietzke stellt Optiwohn-Objekte beim „Spaziergang“ vor.

„Die konkreten Möglichkeiten sind dabei so vielfältig wie die Menschen selbst: Eigentümer*innen, deren Kinder bereits aus dem Haus sind, sanieren – wie hier im Praxisbeispiel – ihr Eigenheim, richten z.B. im Erdgeschoss eine seniorengerechte Wohnung für sich ein und vermieten einzelne Räume, schaffen Gemeinschaftsflächen oder vermieten die erste Etage. Ein älterer Herr zieht in eine barrierefreie Zwei-Zimmer-Wohnung und überlässt das Haus seiner Tochter, die nach einem Zuhause für ihre Familie suchte. Nachbar*innen organisieren gemeinschaftlich in einem ihrer Häuser eine Unterkunft für eine Pflegekraft für mehrere Personen in der Nachbarschaft. Mehrere junge Familien finden sich zusammen, um gemeinsam ein Mehrfamilienhaus mit Gemeinschaftsräumen zu planen“, legte die engagierte Projektmanagerin – offensichtlich selbst begeistert – der Gruppe interessierter Bürger*innen dar. „Bitte wenden Sie sich jederzeit gern an uns, wir unterstützen Sie bei der Umsetzung Ihrer Wohnideen und – wünsche!“

Nikolausberg hat viel Potenzial

In Nikolausberg gibt es ein großes Potenzial für eine optimierte Wohnraumnutzung: Durch die vielen Einfamilienhäuser und eine alternde Bevölkerung. Im Rahmen einer Quartiersanalyse wurde festgestellt, dass über 300 Wohngebäude in Nikolausberg mittlerweile nur noch von ein oder zwei Personen bewohnt werden. Von 2000 bis 2019 ist die Wohnfläche in Nikolausberg um 6,6 m² pro Person gestiegen und liegt nun bei 47,3 m² und damit etwa als 10,5 m² über dem Göttinger Durchschnitt. Neben diesen räumlichen Entwicklungen zeichnet sich der Ortsteil außerdem durch eine Bürgerschaft aus, die sich bereits seit einigen Jahren intensiver mit dem Thema des demographischen Wandels und Wohnen beschäftigt.

Optiwohn-Veranstaltungen

Mit einer Auftaktveranstaltung und weiteren Workshops rund ums Wohnen bot die Wohnraumagentur bereits den Nikolausberger*innen Raum für die persönliche Auseinandersetzung mit den eigenen Wohnwünschen und nachbarschaftlichen Austausch. Bei der lokalen Wohnbörse konnten jetzt weitere Informationen gesammelt, die eigenen Eindrücke vertieft und Erfahrungen ausgetauscht werden. In den darauffolgenden Wochen ist es für Einzelpersonen, Haushalte oder ganze Nachbarschaften

möglich, Erstberatungen zum flächenoptimierten Wohnen und der gemeinschaftlichen Nutzung von Wohnflächen vor Ort in Anspruch nehmen, inklusive der bereits erwähnten kostenfreien architektonischen Beratung zu diesem Thema.

Die Wohnraumbörse richtete sich nicht nur an alle Nikolausberger*innen und an Nikolausberg interessierte Personen, sondern an alle, die an nachhaltigem, gemeinschaftlichem und/oder seniorengerechten Wohnen interessiert sind. Sie fand im Rahmen des Projekts OptiWohn statt und wurde vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.

Weitere Veranstaltungen der Wohnraumagentur für die Monate Juni und August entnehmen Sie, liebe Mitglieder, gern der im Anschluss an diesen Bericht beigefügten Übersicht.

Weitere Informationen

Stadt Göttingen, Fachbereich Planung, Bauordnung und Vermessung, Wohnraumagentur, Hiroshimaplatz 1-4, 37083 Göttingen, Internet: www.goettingen.de. Ansprechpartnerinnen: Lisa Kietzke, Telefon: 0551 / 400-3674, E-Mail: L.Kietzke@goettingen.de und Johanna Kliegel, Telefon: 0551 / 400-2883. E-Mail: j.kliegel@goettingen.de.

set

Fotos: Susanne Et-Taib



Für das leibliche Wohl war gesorgt